

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Marktverkehr gestaltete sich im allgemeinen minder lebhaft. In der Viktualienhalle gab es heute einen ausgesprochenen Eiertag. Es wurden 20 Kisten (zu 1440 Stück) galizischer und vier Kisten russisch-polnischer Eier zweistückweise abgegeben, erstere zum Preis von 30, letztere mit 25 Heller pro Stück. Auch auf anderen Marktplätzen waren heute galizische Eier erhältlich. An ungarischer Ware war kein Angebot zu verzeichnen. Die Neuregelung des Verkehrs mit ungarischen Eiern müßte aber sofort einsetzen, denn die Neuproduktion in Ungarn macht bereits gute Fortschritte. Auch aus Galizien könnten mehr Eier für den Wiener Bedarf hereingebracht werden.

Sehr lebhaft gestaltete sich heute die Nachfrage nach Sauerkraut und Kartoffeln. In letzteren ließ das Angebot sehr zu wünschen übrig. Infolge der geringen Markthierungsmöglichkeit muß an der kiloweißen Kartoffelabgabe festgehalten werden. Das Gemeindefraut zu 64 Heller pro Kilogramm war auf den Märkten stellenweise ausverkauft, doch ist zu hoffen, daß für den morgigen starken Einkaufstag genügend billiges Sauerkraut aus den Gemeindevorräten auf die Märkte gebracht wird.

Die Situation auf den Grünwaren- und Gemüsemärkten ist unverändert. Die Gärtner bleiben nach wie vor zu Hause. Würden nicht auswärtige Zufuhren zur Verfügung stehen, so wäre die Bedungsmöglichkeit des Gemüsebedarfes der Stadt jetzt gleich Null.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle setzte heute im Kleinhandel die zu Gebote stehenden geringfügigen Mengen von Schweiswürstchen im Sandumbrehen ab. Die Nachfrage nach Fischen war besonders groß, doch mußte sie sich mit einigen Kilogramm Karpien und einigen Salsischen begnügen. Der Verkauf der salzigen Rindfleischwurst in der Großmarkthalle, der auch morgen und übermorgen fortgesetzt wird und sich auch noch in der nächsten Woche für einige Tage wenigstens ermöglichen lassen dürfte, zog heute ebenfalls sehr viel Interessenten an. Es wurden heute 500 Sechshilogrammpakete (zu 2.50) abgesetzt. Der Fleischgroßhandel hatte heute hinsichtlich heutiger Schlachtungen nur ein spärliches Betätigungsfeld, doch gab ihm die Verteilung der in der Großmarkthalle eingelangten Rostschneefleischmengen sowie die übrige Bahnzufuhr hinlänglich zu tun. Die heutigen Bahnzufuhren beliefen sich auf sechs Waggons mit 125 Tonnen, darunter ein Waggon mit 60 Tonnen ungarischer Lämmer, ein Waggon mit 25 Tonnen ungarischer Schafe und ein Waggon mit 42 Tonnen Rindsinneeren.

Der Fettstoffnachfrage war heute in der Großmarkthalle ein Angebot von 160 Kilogramm Speck und mehreren hundert Paketen Kriegsmargarine gegenüber. Butter war heute in der Stadt nur schwach angeboten.

Auf dem Centralobstmarkt gab es heute wieder nur Zitronen.